

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1944

123 (5.5.1944)

Verlagshaus: Sammlerstr. 3-5, Fernsprecher 727 bis 731 und 802 bis 803, Postfach: Karlsruhe 2982 (Anzeigen), 8783 (Zeitungsbillets), 2985 (Buchhandlung) ...

Der Führer DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER



Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Karlsruhe, Freitag, den 5. Mai 1944

18. Jahrgang / Folge 123

„England vor dem größten Abenteuer“

Ernüchternde Feststellungen Bevin's zur Invasion - Dampfe Stimmung in England vor dem „Sprung in das Dunkel“

Stockholm, 4. Mai. Der britische Arbeitsminister Bevin hielt vor Mitgliedern der britischen Transportsarbeiter-Gewerkschaft in Bristol eine Rede, in der er in eigener Sache sprach. Er betonte die Wichtigkeit, sich doch ja ruhig zu verhalten und bemühte sich, keine scharfen Maßnahmen zu beschließen. Bevin kam dabei auch auf die von Roosevelt, Stalin und Churchill in Aussicht genommene Invasion zu sprechen, und erklärte, die Churchill-Regierung habe „vor dem größten Abenteuer“, in das England je in seiner Geschichte getreten wurde.

werden sollte, dann müßten die Engländer und Amerikaner bald einrücken, dies um so mehr, als die Seimatfronten in England und USA ungeduldig zu werden scheinen, das etwas zur Verfürgung des Krieges gefahren müßte. Alles spreche dafür, daß die Invasion ein Ende mit Schrecken für die Anreifer haben werde. Vor einer doppelten und dreifachen Unmöglichkeit wendet sich die Regierung Churchill in bestigen Krämpfen: den Kampf aufzugeben, ist unmöglich, weil die Briten selbst nicht mehr die einwandfreien Herren ihrer Schicksale sind. Den entscheidenden militärischen Schritt zu wagen, scheint ebenfalls unmöglich, so lange

nicht die größtmögliche innere Einheit die immer noch relative Hoffnung eines möglichen Gelingens offen läßt, und die nochmalige Verschiebung und noch bessere Vorbereitung erscheint ebenfalls als unmöglich, da, wie Bevin sagte, in diesem Fall an einen alliierten Erfolg nicht mehr zu denken ist. In dieser Situation gewinnt der rinnende Sand im Stundenglas eine dämonische, drohende und gespinnstige Bedeutung. „Die finnische Ruhe unergründlich“ H. W. Stockholm, 4. Mai. Die Stockholmer Sozialdemokratische „Morgenspost“, die zeitweise an der Spitze schwedischer Einwirkungen

auf Finnland annehmen der Aufgabe des Kampfes gegen die Sowjetunion stand — ihr Chefredakteur Lindström reiste seinerzeit zur Beeinflussungswenden sogar persönlich nach Finnland — hat inzwischen offenbar die Unmöglichkeit eingesehen, den Finnen die Annahme der sowjetischen Bedingungen zuzumuten. In einem Eigenbericht aus Helsinki, überschrieben „die finnische Ruhe unergründlich“ die sowjetischen Bedingungen unmöglich zu akzeptieren“, heißt es u. a. der Wille, die historische Grenze des Landes zu wahren, sei hart und unbeweglich. Man hat den Eindruck, daß alle Finnen alles daran setzen werden, ihre historischen Grenzen zu verteidigen.

Im Nordmeer acht Zerstörer und Geleitfahrzeuge versenkt

Fünf Frachter mit 30 000 BRT. torpediert — Neue sowjetische Durchbruchversuche östlich des Sereth zerlegt

Aus dem Führerhauptquartier, 4. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Von dem britischen Angriff der Polarisiermaschinen abgesehen. Derlich des Sereth letzte der Feind seine Angriffe mit starken Kräften fort. Alle Verluste der Volkswirtschaft, unsere Stellungen zu durchbrechen, wurden ausgetrieben in erbitterten Kämpfen und durch entschlossene Gegenangriffe vereitelt. 64 feindliche Panzer wurden hierbei vernichtet.

Deutsche und rumänische Kampf- und Schiffsfliegerverbände fügten den angreifenden Sowjets schwere Verluste zu. In wiederholten Einsätzen vernichteten sie 31 weitere feindliche Panzer, zahlreiche Geschütze und eine große Anzahl von Nachschubfahrzeugen. Starke Kampf- und Schiffsfliegerverbände der letzten Nacht feindliche Verkehrs- und Truppeneinheiten im Raum nordwestlich Jassy.

Im Landbesitz von Retino wurde ein nach harter Artillerie- und Granatwerfervorbereitung geführter feindlicher Angriff abgewiesen. Unterleutnant griffen im Nordmeer einen nach England abgehenden und Zerstörer und Trägerflugzeuge hart geführten Geleitwagen an. Sie versenkten 8 Zerstörer und Geleitfahrzeuge und torpedierten fünf Schiffe mit 30 000 BRT. Zwei von diesen Schiffen sanken sofort. Das Sinken der übrigen Schiffe ist mit Sicherheit anzunehmen.

Die Jenseitung der sowjetischen Durchbruchversuche in der rumänischen Moldau-Region läßt jedoch — selbst unter Berücksichtigung der überaus schweren Verluste — einen auch nur vorübergehenden Verzicht auf weitere Angriffshandlungen nicht zu. Vielmehr wird der Feind alles tun, um die Offensive mit möglichst noch stärkeren Kräften als bisher fortzusetzen. Gerade an diesem Punkt der Südfront vergrößert sich der Feind von dem Gelingen seiner Durchbruchversuche außerordentlich viel. Er wird deshalb mit der ihm eigenen Rücksichtslosigkeit neue Waffen an Menschen und Material gegen die deutsch-rumänischen Verteidigungsstellungen heranzuführen. Mit einem Ablauf der Kampfhandlungen in der Südfront ist deshalb vorläufig nicht zu rechnen.

Neuer Schlag gegen die Geleitstreitkräfte

Der U-Boot-Erfolg im Nordmeer — Hunderte von Feindzerstörern ständig gebunden

rd. Berlin, 4. Mai. Der Wehrmachtbericht meldet einen bemerkenswerten Unterleutboot-Erfolg gegen einen Geleitwagen, der im Nordmeer nach England feuerte. Er war, wie üblich, stark besetzt, und zwar sowohl durch befehlende Kriegsschiffe wie durch die Vorflotillen von Flugzeugträgern. Trotzdem ist es dem Unterleutboot gelungen, drei feindliche Nachschubschiffe mit 30 000 BRT. zu torpedieren. Das sofortige Sinken von zwei Dampfern ist bedauerlich worden, aber auch der Untergang der übrigen ist mit Sicherheit anzunehmen. Vor allem aber ist auch bei dieser Geleitwagen-Verluste wieder ein harter Schlag gegen die feindlichen Geleitstreitkräfte geföhrt worden. Die deutschen Torpedos haben unter ihnen eine Reihe getroffen. Nicht weniger als acht Zerstörer und andere Sicherungsschiffe sind durch die Unterleutboote auf den Meeresgrund geschickt worden. Diese Verluste an Geleitkriegsschiffen treffen den Feind gerade in diesen Monaten an einer besonders

empfindlichen Stelle, denn diese leisteten Geleitstreitkräfte spielen auch bei den Landungsoperationen, in der Feind nach seinen Aufständnissen an den Westküsten Europas unternehmen will, eine unentbehrliche Rolle. Es ist dabei besonders bemerkenswert, daß die Anglo-Amerikaner schon in den letzten Monaten eine sehr fühlbare Einbuße an Zerstörern, Freizeitern, Korvetten und ähnlichen schnellen Kriegsschiffen des Geleitdienstes hinnehmen mußten. Allein im Monat April wurden insgesamt 37 Zerstörer und Geleitfahrzeuge versenkt.

Aus diesen Hinweisen erkennt man, wie wichtig es ist, daß die deutschen Unterleutboote hunderte von feindlichen Zerstörern und ähnlichen schnellen Kriegsschiffen in der Nordsee binden und damit vom Einfluß für die Invasionen fernhalten. Die Engländer und Nordamerikaner müssen ja zu geben, daß sie den Geleitdienst nicht im geringsten vermindern konnten, auch wenn die Verlusten ziffernmäßig nicht so hoch sind wie in früheren Jahren. Aber auch was jetzt Monat für Monat an Verlusten erreicht wird, schlägt doch fühlbar zu Buche. Im Monat April waren es wieder 23 feindliche Nachschubschiffe mit rund 154 000 BRT., die mit Sicherheit versenkt worden sind; außerdem wurden weitere 34 Schiffe schwer beschädigt. Mit dem Untergang der meisten dieser Schiffe ist zu rechnen, während die verbleibenden, für längere Zeit nicht einsetzbar werden können.

Das April-Ergebnis bedeutet also den Verlust von 351 000 BRT. feindlichen Schiffsraums. Solche Verluste zwingen den Feind, auch seine Anstrengungen auf dem Gebiet des Schiffbaus, die andere Mängelgebiete beizubehalten, immer weiter fortzusetzen, denn angesichts des großen Bedarfs an Nachschubschiffen allein im Mittelmeer und im Pazifik ist die feindliche Tonnagebede gungenanbermaßen noch nicht für alle Aufgaben groß genug. Dabei weiß der Feind, daß er durch die deutsche Kriegsmarine und Luftwaffe sehr viel höhere Schiffsverluste zu erwarten hat, wenn er sich einmal entschließt, den Kampf an der Westfront Europas aufzunehmen.

Neue Rohstoffreserven für die Kriegswirtschaft!

Aufruf des Gauleiters zur Spinnstoff-, Wäsche- und Kleiderammlung 1944

Deutsche Volksgenossen und Volksgenossinnen! Vom 7. bis 27. Mai findet die diesjährige Spinnstoff-, Wäsche- und Kleiderammlung statt. Die Partei ist mit ihrer Durchführung beauftragt und wird am 7. Mai durch ihre Bloßleiter in allen Haushaltungen Werksleiter zur Beteiligung bringen lassen, aus denen ersichtlich ist, was zur Sammlung anzuhaben ist.

Nicht nur die in den Haushaltungen sonst nicht mehr verwertbaren Spinnstoffreste werden angenommen, sondern auch die Kleider- und Wäschebestände müssen durchgehenden und an Akkumulieren, Kleider- und Wäsche das zur Sammlung gebracht werden, was ohne Not gegeben werden kann. Besonders erwünscht ist Kinderkleidung, Säuglings- und Kinderwäsche. Mein Aufruf richtet sich vor allen Dingen an die Hausfrauen, besonders an die in den luftgefährdeten Großstädten und Städten des Gau's, durch ihre Spenden wichtiges Gut der Gefahr der Vernichtung zu entziehen.

Die tapfere Haltung unseres Volkes hat die Hoffnungen unserer Feinde, mit ihrem barbarischen Bombenterror den Kampf- und Siegeswillen Deutschlands zu brechen, zunichte gemacht; keine Einsicht in die Kriegswirtschaften wird der deutschen Kriegswirtschaft wie in den vergangenen Jahren, so auch im fünften Kriegsjahr, daszuführen, was sie benötigt. Von der Partei, ihren Gliederungen und angeschlossenen Verbänden erwarte ich, daß sie ihre ganze Kraft in den Dienst der Sammlung stellen; von den Parteigenossen, daß sie vorbildlich sind im Geben.

Der Gau Baden-Gesetz muß, wie immer, auch bei dieser Sammlung mit unter den besten Gauen des Reiches sein. (gez.) Robert Wagner.

Kreisausgabe Rastatt

Ordnungswesen. Der Führer erscheint wöchentlich 7 mal als Wochenzeitung, und zwar in fünf Ausgaben: Hauptausgabe „Gauhaushalt Rastatt“ für den Kreis Rastatt und Vordam — Kreisausgabe „Rastatt-Kreisausgabe Rastatt“ — Kreisausgabe „Rastatt-Kreisausgabe Rastatt“ für die Kreise Offenburg, Bad und Rehl. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird als Beilage zum Monatsheft „Gauhaushalt Rastatt“ beigefügt. Die Anzeigenpreise werden zum Zertifikatspreis berechnet. Nachlässe können, A. nicht geändert werden. Die Anzeigenpreise umfassen 16 Zeilen à 20 mm Breite. Die Anzeigenpreise sind in der 31. gültigen Preisliste Folie 13 vom 1. Juni 1942

zweifeln, daß es in Europa und Deutschland genügend Männer gibt, gekürt um einen Mann, die dem Schicksal des Reichs mit eigener Faust, aus der göttlichen Kraft ihrer Herzen und der menschlichen Arbeit ihres Geistes unüberwindliche Schranken zu legen imstande sind?

Neue Staffeln in den Landesfarben

* Berlin, 4. Mai. Die im Reich eingeleiteten Arbeiter aus dem Osten werden demnächst neue Staffeln in den Landesfarben tragen. Es sind Volkstumsabzeichen, die sie als Russen, Ukrainer und Weißruthenen charakterisiert werden. Ein Sonnenblumenkranz auf rotem Grund, ist für den Russen, der Dreieck auf blau-gelbem Grund für den ukrainischen Arbeiter vorgesehen. Der Weißruthen wird seine Landesfarben rot und weiß tragen.

Diese Neuerung stellt eine äußere Anerkennung der für im Kampf gegen den Bolschewismus geleistete Arbeit. Die im Reich eingeleiteten Arbeiter aus dem Osten tragen damit die gleichen Farben wie die Soldaten, die heute mit der Waffe in der Hand an der Seite Deutschlands gegen den Bolschewismus im Felde stehen. Die Einführung der neuen Abzeichen wird durch eine Polizeiverordnung erfolgen. Bis zu diesem Zeitpunkt ist die alte Kennzeichnung „Hit“ weiter zu tragen.

Diarbeiter gegen bolschewistische Untaten

* Berlin, 4. Mai. Angesichts der ungeheuren Verbrechen, die von den Sowjets in allen Gebieten verübt werden, die unter ihre Gewalt geraten, hat sich der in Deutschland lebende Diarbeiter einer großen Empörung bemächtigt. Die Diarbeiter eines großen Berliner Schwelmenwerkes brachten in einer Resolution zum Ausdruck, daß Stalin alle Angehörigen der Rasse des Ostens als Tölpel betrachte, die einmal außerhalb seines Machtbereichs getötet hätten, ganz gleichgültig, wie ihre persönliche Leistung zum Bolschewismus sein möge. Es gebe insbesondere für diese Arbeiter aus den Reihen der Diarbeiter kein Zurück. Alle Diarbeiter seien in dem Gebieten verbunden, ihre Leistung noch zu steigern, um den kämpfenden Soldaten an der Front, unter denen sich auch zahlreiche Freiwillige aus den Reihen der Diarbeiter befinden, die Waffen zu liefern. Sie wollten auf diese Weise dazu beitragen, daß die Verbrechen der Sowjets ihre Sühne finden. Die Entschließung der Diarbeiter mündete in ein kraftvolles Bekenntnis zum gemeinsamen Kampf gegen den jüdischen Bolschewismus aus.

Neuer Schwindler nach zwei Tagen entlarvt

* Stockholm, 4. Mai. Der feindselige Nachrichtendienst hatte am 1. Mai gemeldet, der sich in Stockholm aufhaltende japanische Professor Saito sei am 2. Mai 1943 bei der japanischen Botschaft in Berlin eingetroffen. Die japanischen Behörden übergebenen nach Neuter habe Saito seine Aufgabe erfüllt, die die Japaner den Krieg nicht gewinnen. Er habe daher den Alliierten seine besonderen Kenntnisse angeboten.

Dieses Sagenmännchen hat sich nur zwei Tage halten können, denn Professor Saito wurde am 3. Mai in Begleitung eines Vertreters der Domei-Agentur und eines Vertreters der Stockholm japanischen Gesandtschaft bei dem DNB-Büro in Stockholm, um zu den anglo-amerikanischen Schwindelmeldungen folgende Erklärungen abzugeben:

„Man muß beweisen meine persönlichen Angelegenheiten zu politischen Zwecken auszunutzen, und zwar gerade in dem Augenblick, in dem sich die Frage der Invasion aufstellt. Die Neuter-Meldung ist jedenfalls als ein Beitrag zur Verteidigung zu betrachten, sowie als Teil der Bestrebungen, einen politischen Blick zwischen Japan und Deutschland herbeizuführen. Sie gehört in das Kapitel der finsternen Taktik, um die Aufmerksamkeit von der Hauptfront der anglo-amerikanischen Strategie und von den langsamen Vorbereitungen zur Invasion abzulenken. Als Journalist habe ich in Schweden mit dem politischen Leben gar nichts zu tun und bin dankbar, daß ich meine wissenschaftlichen Arbeiten fortsetzen kann. Man kann in Deutschland und Japan bei der immer härteren inneren Geschlossenheit über den Fluß Reuters nur lächeln.“

Wenn man schon meine persönlichen Angelegenheiten zur Agitation auszunutzen will, so fühle ich mich als Vertreter der jungen Generation Japans veranlaßt, mit aller Klarheit auszusprechen: In der jungen Generation Japans trennt der Leidensdrang die unterdrückten Völker aus der langjährigen Ausbeutung des anglo-amerikanischen Imperialismus immer mehr. Ihrer historischen Aufgabe bewußt, wird die japanische Jugend bis zum letzten Mann mit Freude und Begeisterung tapfer kämpfen.“

Juden beherrschten den ungarischen Handel

* Budapest, 4. Mai. Die gewaltige Verjudung des ungarischen Handels geht mit erschreckender Deutlichkeit aus der Angabe hervor, daß sich rund 60 v. H. der Budapest Kaufleute in jüdischen Händen befinden, so daß jetzt von den etwa 80 000 Geschäften 18 000 geschlossen werden mußten.

Neben dem Handel waren es vor allem das Geldwesen und die Industrie, die stark verjudet waren. Im März 1941 betrug der Hundertsatz der Juden nach den Angaben des Budapest Regierungskommissariats bei den Kreditanstalten 87, bei den Privatbanken und Wechselgeschäften 49,5 v. H. In der Beleuchtungsindustrie des Landes belief sich der jüdische Anteil auf 39,5 v. H., in der Holz- und Knochenindustrie auf 43,3 v. H., in der Filmindustrie sogar auf 48,5 v. H. Beim Viehhandel waren 46,2 v. H. und beim Handel mit Holz, Leder- und Kunstabfällen sowie mit Papierwaren, Schreib- und Zeichenmaterialien sogar 49,4 v. H. Juden. Im Holzhandel und Handel mit Mineralien und formwirtschaftlichen Erzeugnissen gab es schließlich 54,2 v. H. Juden.

Alle diese Zahlen beweisen, wie tief bereits die Juden in das ungarische Wirtschaftsleben eingedrungen waren und wie notwendig neben der Schließung der jüdischen Geschäfte die Verordnung über das Verbot der Beschäftigung von Juden in industriellen, gewerblichen, Handels- und landwirtschaftlichen Betrieben war.

Der bisher größte Nachtjagderfolg über Frankreich

Amerikaner geben für April 728 Flugzeugverluste über Europa zu — Wichtige Schläge der Luftwaffe im Osten

rd. Berlin, 4. Mai. Der neue bemerkenswerte Abwehrerfolg der deutschen Luftverteidigungskräfte, den der Wehrmachtbericht meldet, dürfte jenseits des Kanals als recht unangenehme Ueberraschung zur Kenntnis genommen werden sein. Mit der Vermittlung haben unsere Nachtjäger ihre bisher größte Leistung über dem französischen Festland Raum erzielt. Sie bestätigten damit die Tatsache, daß sich unsere Luftverteidigungskräfte an allen Hauptfronten dieses Kontinents noch immer im Stadium eines zielbewußten Aus- und Aufbaus befinden. Trotz aller britischen und amerikanischen Agitationsbehauptungen über eine angebliche Ermattung der deutschen Tag- und Nachtjagdkräfte war diese intensive Verstärkung unserer Abwehrkräfte zur Luft in den letzten Monaten, vor allem über dem Reichsgebiet und im Ostsee-Raum, immer wieder an eindrucksvollen Aufschüssen sichtbar geworden. In der Nacht zum Donnerstag, als britische Nachtjägerverbände in den Raum von Paris vorrückten, trat nun die deutsche Nachtjagdwaffe auch über den besetzten Westgebieten außerordentlich wirkungsvoll in Erscheinung. Sie erliefte bei Witterungsbedingungen, die nicht einmal besonders günstig waren, diesen schönen Abwehrerfolg, der den Feind mehr als 850 Mann seines fliegenden Personals und einen beachtlich hohen Prozentsatz seiner eingeleiteten Bomber kostete.

Wie in den vorausgegangenen Tagen, an denen offensichtlich die Wetterbedingungen unsere anglo-amerikanischen Gegner zu einer gewissen Verringerung ihrer Unachtsamkeit zwangen, lag das Schwergewicht des deutschen Luftwaffenkampfes auch in den letzten 24 Stunden wieder an der Front. Vor allem im Hauptkampfraum am Rhein griffen die deutsche Nachtjägerverbände in die ererbte Schlacht ein. Deutsche Spezialverbände zur Panzerbekämpfung aus der Luft, die sogenannte „fliegende Pat“ — Schlachtflugzeuge des Baumkesslers Ju 87 mit besonders durchschlagkräftigen Bomben — bewiesen außerdem erneut ihre hohe Leistungsfähigkeit und ihre vorzügliche Wirksamkeit im Einsatz gegen so wertvolle Panzerziele. Ueber die im DNB-Bericht erwähnten 31 vertriebenen Sowjet-Panzer hinaus liefen sie eine weitere Anzahl dieser Stahlkolosse außer Reichweite. In den letzten 48 Stunden sind damit allein ihrem Gegner rund 100 Panzer des Feindes zum Opfer gefallen. Auch unsere Jagdgeschwader im Osten, die nach einer Londoner Weisungsbehauptung angeblich längt von der sowjetischen Front abgezogen worden sind, erzielten wiederum schöne Abschussergebnisse. Allein im Südbaltikum konnten am gestrigen Tage 24 Feindflugzeuge ohne nennenswerte eigene Verluste vernichtet werden. Konzentriert wurde die deutsche Nachtjagdwaffe auch in der Nacht zum Donnerstag vor allem sowjetische Truppenverbände und Verkehrsanlagen im Raum von Jassy sowie den Stützpunkt Diano in der Krin.

Die ständig wachsende Schlaakraft der deutschen Luftverteidigungsabteilung dient sich überaus eindrucksvoll in einem Rechenschaftsbericht über den Monat April, den das Kommando der „Araucaria“ Luftstreitkräfte der USA in Europa“ jetzt durch das amtliche britische Nachrichtenbüro in London herausgegeben hat. Darin werden die Verluste der deutschen Luftwaffe über Europa im vergangenen Monat auf 537 Bomber und 191 Jagdflugzeuge — also insgesamt 728 Maschinen — beziffert. Obwohl diese Angaben noch immer erheblich hinter den tatsächlichen Ausfall zurückbleiben — in Wirklichkeit verloren die Amerikaner im April mehr als 1 000 Flugzeuge über dem Kontinent — sind es doch die höchsten Verlustzahlen, die bisher von USA-

Seite für einen so kurzen Zeitraum freiwillig einestanden wurden. Gerade bei der hinsichtlich bekanntem Mentalität der amerikanischen Luftstreitkräfte, die bisher noch immer alle eigenen Verluste vor der Veröffentlichung zu dividieren pflegte, wies diese Eineständnisse besonders scharf.

Tapiere badijcher Oberfeldwebel

* Berlin, 4. Mai. Bei den in den Wehrmachtberichten der letzten Tage gemeldeten bolschewistischen Angriffen beiderseits Witteff handelt es sich im weitestlichen um britische Einheits- und Festungsverbände zugunsten bolschewistischer Verbände, die in den Stümpfen und Wäldern des rüdwestlichen Frontgebietes die Säuberungsaktionen deutscher und landeseigener Verbände verzweifelten Widerstand entgegenzusetzen vermögen. Trotz ihrer begrenzten Ziele waren die Angriffe teilweise sehr heftig und führten insbesondere stilles Poloz zu harten Kämpfen. Wieder war es am letzten Samstag den in den frühen Morgenstunden angreifenden Sowjets gelungen, in die vordersten deutschen Graben einzudringen.

Der britische Geheimtod

Zwei neue Opfer des Secret Service

* Stockholm, 4. Mai. Neuter verbreitet am Mittwoch zwei kurze lakonische Meldungen aus Philadelphiä, wo gegenwärtig das sogenannte internationale Arbeitsamt einen Kongreß abhält. Nach der ersten Meldung ist der ägyptische Delegierte Dr. Ramzi an „Verzögerung“ gestorben. Nach der zweiten kam am gleichen Tage auch der ägyptische Abgesandte Dr. El-Mansour, ebenfalls an „Verzögerung“. Ein leitendes Zusammenkreuzen Man hat nie davon gehört, daß der Ägypter in Philadelphiä so ungesund ist, daß die Menschen dort häufiger als sonst an Herzleiden sterben — oder waren die Verhandlungen auf dem Kongreß — so aufregend?

Hier blüht eine andere Vermutung auf — und nähere Überlegung macht sie zur Gewißheit. Gerade die ägyptische und die chinesische Delegation waren es, die aus den Erklärungen ihrer Länder heraus den Churchill-Roosevelt-Verbindungen mit großer Stiefstige gegenüberstanden. Ägypten, das durch die rüchsisole Beschlagnahme seiner Getreideverbände im Nahen Osten in größte Not geraten ist, hat Hunderttausende von Todesopfern durch Hunger und Seuchen zu beklagen. Tagtäglich sieht den Ägyptern die Düsterepan zwischen

Eine größere Anzahl Volksgewissen konnte über eine Brücke gelangen und die Besatzung der angeschlossenen deutschen Stellung vom Rücken her unter Feuer nehmen.

Mit rund 20 Grenadiern und einer Patatte sich der Oberfeldwebel Rothmeier aus Teebach in Baden, Zugführer in einem Grenadier-Regiment eingeteilt. Die Verbindung zum Bataillon war durch einen infolge Hochwassers hart angeschwollenen Flußlauf, an dem sich die Besatzung anlegte, unterbrochen. Der 44jährige Grenadier Nieder aus Teebach durchschwamm jedoch den Fluß im härtesten feindlichen Feuer, um Unterstützung anzufordern. Obgleich noch kurzer Zeit alle Maschinengewehre ausfielen, trat der Oberfeldwebel gegen Mittag mit seinen Männern zu dem Gegenstand an. Nach hartem Kampf gelang es Rothmeier im Zusammenwirken mit einem vom Bataillon zu Hilfe gelangten Stützpunkt, den Einschließungsring zu sprengen und die alle Kampflinie wieder zu befehlen. Alle Gegenangriffe des Feindes, der hohe Verluste hatte und zahlreiche Material einbüßte, blieben erfolglos.

Kriegsheker Marin meldet sich bei Eisenhower

Verpätete Flucht eines politischen Bluffers

rd. Berlin, 4. Mai. Der 70jährige französische Rechtspolitiker Louis Marin ist vor einigen Wochen aus Frankreich geflohen und in London eingetroffen. Louis Marin war Chef der nationalistischen Partei „Nationale Republicaine“, die sich, wie alle französischen Parteien mit Ausnahme der Kommunisten, über grundsätzliche Fragen spaltete. Louis Marin ist als Chef der Partei dem Kriegsbefehlshaber in London an und kam mit einem anderen Parteiführer, der zur Verhinderung mit Deutschland brünette. Nach dem Scheitern des Kriegesunternehmens lebte Louis Marin in der Nähe von Wien. Fast vier Jahre lang. Man sah ihn häufig durch Wien trotten und in Gespräche mit ehemaligen Volkstümern verwickelt, wobei er seinen arden weihen Schnurrbart nachdenklich ausste. Nun

also hat auch ihm sehr spät das Weisfieber und die Unternehmungskluft erpackt. Man könnte ja sagen: so gar lässig ist spät. Denn in Meier berichtet nicht die französische Rechte, sondern es herrscht dort der Kommunismus mit Hilfe einiger Konjunkturfürer. Und Louis Marins politischer Freund General Giraud ist längst nach dem Willen Moskaus befeht und in die Verbannung des Departements Kran verbannt.

Am Meier hat Louis Marin überhaupt keine Chancen. Das weiß er offenbar, denn er floh nicht nach Alger, sondern nach London, wohl in der Hoffnung, dort die Sache seines Freundes Giraud retten zu können. Vermutlich schloß Louis Marin Hoffnungen auf der Laage, daß sich die Anglo-Amerikaner immer noch meierten, das Alger-Komitee anzuerkennen, und daß Roosevelt den „Invasionsgeneral“ Eisenhower kürzlich sogar bevollmächtigt hat, in den einsamen Gebieten Frankreichs ein Regime nach Gutdünken einzusetzen. Louis Marin wird sich also nun bei General Eisenhower als der acienten Mann melden, der das zu erobernde Frankreich an Stelle des in Washington unbeliebigen Generals de Gaulle verwalten könnte. Dementsprechend fiel auch seine Erklärung vor der enalischen Presse in London aus. Marin behauptete, 85 v. H. der Franzosen in Frankreich seien gegen Marshall Stalin eingestellt. Zugläh hat Meier gerade im Augenblick dieser Erklärung eine spontane Reise von Wien nach Paris unternommen, wo er völlig unerwartet ankam, aber trotzdem mit einer ungeheuren Begeisterung von der Bevölkerung begrüßt wurde. Die Position Marins bei Eisenhower stellt sich wahrlich nicht sehr günstig dar: ein Bluffer, der sich zu spät in Trab setzt hat.

Banffakt heßt gegen die Neutralen

Einer der schwersten Ausfälle gegen Schweden — Haltlose Fragen Lord Selbornes

H.W. Stockholm, 4. Mai. Der berüchtigte Deutschhelfer Banffakt riefte in einer Debatte des englischen Oberhauses, die dazu bestimmt war, den allgemeinen Verunsicherung gegen die kleinen Staaten weiter zu vertiefen, einen schweren Angriff gegen Portugal und Schweden. Er will offenbar, wie ein schwedischer Beobachter in London andeutet, im Interesse seiner Bemühungen um die zweckmäßigste Vernichtungsmethode gegen Deutschland jetzt eine „awedmächtige“ Behandlung der Neutralen erwirken. Seine Rede stellte einen der schwersten Ausfälle gegen Schweden dar, den man seit Kriegsausbruch in Westminster erleben konnte.

Banffakt ließ sich wie üblich nicht von sachlichen Erwägungen, sondern allein von Reflexionen und persönlichen Paßgefühlen leiten. Er berührte bei einem Versuch in Schweden während des vorigen Weltkrieges eine Idee für die Alliierten unangenehme Stimmung vorzuführen, und zwar eine besonders rüchsenfeindliche Einstellung. Hierfür will er obwohl er eine bedeutende „Verbesserung“ der schwedischen Stimmung im letzten Weltkrieg zugunsten der europafeindlichen Mächte zu beobachten glaubt, erklärte er wütend, Schwedens Verhalten habe „zu keiner bisher bekannten Form von Neutralität gepaßt“. Es folgte die fällige Drohung für den Fall, daß Schweden etwa wider Erwarten auf dem gleichen neutralen Wege bezarren sollte „bis zum bitteren Ende“. Von Wort zu Wort sagte Banffakt, dessen Bündnisverhältnis zu England habe das Gepräge einer Poffe erhalten.

Vord Selbornes als Minister für wirtschaftliche Kriegsführung verurteilte den tobenen Hysterie um mit Wühe zu befähigen. Er versicherte, die Protokollen läßen trotz der ablenkenden Antwort der schwedischen Regierung die Angelegenheit nicht als beendet an, und hielt den Neutralen vor, sie müßten einsehen, daß ihre eigene Unabhängigkeit vom Sieg der Alliierten abhängt. Gewiß, es würde die „Unabhängigkeit“ und „Sicherheit“ Schwedens ungenem fördern, wenn die Sowjets mit Hilfe ihrer anglo-amerikanischen Komplizen ein förmliches Gebunden der Ost- und Skandinavien von Perslamo bis zum Süden geworden wären!

Die schwedische Presse gibt im Zusammenhang mit dem demagogischen Gekläß des abelken Bluthundes einige amerikanische Stim-

men wieder, die darin sollen, daß sich in den USA „mehr Verständnis“ für Schwedens besondere Lage rage. Praktisch begnügen sich diese vereinigten Stimmen mit Negifizierung des unangenehmen Tatbestandes, daß Schwedens Wirtschaft von Deutschland abhängig sei und es infolgedessen seinen großen Zweck habe, alles drastisch vorzugeben. Trotzdem hat das Washingtoner Außenministerium, wie „Svenska Dagbladet“ aus Newyork meldet, die Wüßt, zur Regelung von Exportfragen seinen besonderen Beauftragten nach Skandinavien zu entsenden.

Angriff auf Neuguinea festgefahren

Amerikanischer Luftterror gegen Eingeborene — Neue japanische Erfolge in Indien

* Tokio, 4. Mai. Neuguinea, die größte Insel des Pazifischen Ozeans und zugleich eine der unentwickeltesten, ist durch die Ende April durchgeführte Landung feindlicher Streitkräfte bei Dollandia und Citave erneut in den Vordergrund des Interesses gerückt. Wie erinnerlich, hat der General nach den anfänglich gewaltigen Niederlagen des Großostasienskrieges vor allem auf dieser Insel verfaßt durch den Einsatz von australischen und amerikanischen Truppen gegen die japanischen Streitungen auf dem Distrikt Neuguineas im Gebiet von Kinkishafen einen Preisiererfolg zu erlangen. Unter den größten Offizieren ist ihnen jedoch seit Beginn der Kämpfe zu Anfang des Jahres 1942 nicht eine einzige erfolgreiche Einstellung gelungen, während sich die japanischen Verteidiger als Meister im Dikunalgetriebe erwiesen und nach hartnäckigen Kämpfen nicht mehr als ihr strategisches Vorfeld verteidigen konnten. Die australischen und amerikanischen Truppen auszubauen und zu befehlen. Nachdem der Feind nicht in der Lage war, in monatelangen Vorbereitungen in diese neuen Befestigungen einzubringen, ist er — den letzten Frontberichten aus diesem Gebiet zufolge — offensichtlich dazu übergegangen, die Fernabrunder der japanischen Truppen durch massive Luftangriffe aufzunehmen. So bombardierten vom 11. bis 20. März zahlreiche feindliche Flugzeuge die Stellungen bei Wemal. Am 15. März erlittenen 210 und am 18. März 206 feindliche Maschinen über Wemal.

Wie Frontberichte weiterhin hervorheben, befrachtet sich der Feind nicht mehr auf Angriffe auf die wichtigsten militärischen Befestigungen, sondern ist jetzt auf Territorien in die übergegangen und führt mit Bomben und Bordwaffen ein Flächenfeuer auf Landdrähen, Dörfer, Einwohnereinsiedlungen, vereinzelte Häuser und auch auf kleine Fischerboote durch. Auch die feindlichen Artillerie, die sich bis dahin auf gelegentliche Artillerie aus Madana beschränkt hatten, haben am erhemal Wemal unter Feuer genommen. Meldungen aus diesem Frontabschnitt weisen jedoch darauf hin, daß die japanische Seite auf alle Wehrmaßnahmen vorbereitet ist und alle Maßnahmen getroffen hat, um etwaige feindliche Landungen an dieser Küste blutig abzuwehren.

Von der indonesonesischen Grenze wird berichtet: Nach der Niederkaufung von Paltowa haben die japanischen Truppen in Verfolgung des fliehenden Generalen beim Vorstoß nach Norden Daleime befestigt und festhalten. Die japanischen Truppen haben am 30. April durch Verlegung einer Anhöhe nördlich von Palel, die die Straße nach Amphal beherrscht, das Schicksal der Wehrverbände des Generalen befestigt, die sich in den Bergen verzweifelt auf Wehr setzen. Nach der Einnahme dieses strategisch wichtigen Punktes kämpften die Japaner Panool nieder.

Kurz gefaßt:

Der Führer hat dem Präsidenten der chinesischen Nationalregierung, Wangkingswei, zum Geburtstag in einem herzlichsten Worten gehaltenen Telegramm seine Glückwünsche übermittelt.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley führte am Mittwoch den vom Führer ernannten neuen Gauleiter des Hauses Westfalen-Süd, Albert Hoffmann, in sein Amt ein. Dr. Ley wirkte bei dieser Gelegenheit bei der von Albert Hoffmanns um den Gauleiter von Anfang an ganz besonders unter dem Bombenterror zu leiden hatte.

Eine Untersuchung des schwedischen Balluninterritus über die Meinung des schwedischen Volkes bezüglich sowjetischer Eroberungspläne erbrachte das Ergebnis, daß beinahe jeder zweite Schwede eine europäische Gewaltverteilung der Sowjets befürchtet.

Der Erzbischof von Canterbury teilte am Mittwoch dem Sowjetbotschafter in London mit, daß er ein neues Komitee gebildet habe, das sich für die Konstitution einsetzt. Auf dieses Komitee hat der Leiter der englischen Einwärts-Vereinigung der Generalverwaltung der Gesellschaft nachdrücklich hingewiesen.

Die englische Handelsflotte wird nach dem Krieg nicht nur wesentlich kleiner sein als die amerikanische, es werden ihr vor allem gerade die wichtigsten Spezialkräfte fehlen. Auf dieses Problem hat der Leiter der englischen Einwärts-Vereinigung der Generalverwaltung der Gesellschaft nachdrücklich hingewiesen.

An der Küste des Südpolannes wurde ein griechischer Motorleger von britischen Flugzeugen angegriffen und verlegt. Die schiffliche Beladung wurde im Wasser treibend mit Bomben beschossen und mit Bombenbeschuß bedroht. Der Kapitän und mehrere griechische Matrosen wurden getötet.

Die großen Kassenfolge der Londoner Westendbahn seien feindlich, meldet „Daily Express“. Norddeutsche zu A. B. zur Zeit das Thema für nicht weniger als sieben Tische ab, die man im Londoner Westen vorführt. 8000 bis 4000 Pfund Sterling brachten solche Vorführungen monatlich als Reingewinn ein.

Die Offiziere der alliierten Länder in USA sehen sich Anpöbelungen ausgesetzt, wenn sie in den Uniformen ihrer Heimatstaaten auftreten. Nach der „Times“ hat daher das amerikanische Kriegsministerium jetzt die Offiziere das Tragen von amerikanischen Uniformen während ihres Aufenthaltes in den USA „gelehrt“.

Das Bafarester Militärgericht sprach drei Todesurteile wegen Diebstahls während eines Luftalarms aus. Zwei der Verurteilten sind Juden.

Graf Florza, einer der neuen Minister Badoglio, erklärte, daß Italiens Zukunft vor allen Dingen in den Händen ausländischer Staatsmänner liege. Denn die Krisenankündigungen Badoglio seien zum Misfallen verzerrt infolge des Hungers und der fünften Kolonne, die Badoglio-Italien von innen her bedrohen.

Bei einem nomadierenden Sigenier, der im Gebirge von Calava (Rumänien) aufgegriffen wurde, wurden Goldmünzen im Werte von über 2 Millionen Lei gefunden.

Lanzopol-Kämpfer bei Dr. Goebbels

* Berlin, 4. Mai. Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Mittwoch eine Abordnung der Kampfgruppe, die in Lanzopol 28 Tage lang einer vielfachen sowjetischen Uebermacht standhielt und sich dann befehlsgemäß zu den deutschen Linien durchschlug.

Dr. Goebbels unterließ sich ausführlich mit jedem einzelnen der Lanzopol-Kämpfer und ließ sich von dem heroischen Kampf berichten, den diese kleine Schar entschlossener Männer unter Führung des gefallenen Generalmajors v. Meinhoff, rings um Feinde umgeben, bis zur letzten Patrone führte.

Die Soldaten wurden Bewahrung ihre hohen Tapferkeitsauszeichnungen Verweis abgelegt, berichteten von der vorbildlichen Haltung der Truppe, die selbst in ausdauernd ersehender Lage nicht ihren Mut und ihre Kampfesfähigkeit verlor. Die Männer von Lanzopol haben so ein leuchtendes Beispiel gegeben, was Mut, Ausdauer und Fähigkeit selbst härtester feindlicher Uebermacht gegenüber vermögen. In diesem Sinne sprach Dr. Goebbels den tapferen Soldaten Dank und Anerkennung aus.

Neue Ritterkreuzträger

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 4. Mai. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberst Günrich Barzelmann an Kommandeur eines norddeutschen Grenadier-Regiments aus Strudshausen, Kreis Wrefe, Hauptmann Karl-Ulrich Clausen, Vaterleutnant in einem Randsbörner Artillerie-Regiment, aus Wöden, Kreis Gernsrode, Oberleutnant d. A. Wolfgang Kehler, stellvertretender Bataillonsführer in einem schlesischen Artillerie-Regiment, aus Breslau, Leutnant d. A. Heinrich Pohrig, Zugführer in einem Meiningen Panzergrenadier-Regiment, aus Schmölz (Oberharz), Oberfeldwebel Ernst Grotzschau, Kompanieführer in einem Deutsch-Schlesischer Grenadier-Regiment, aus Saalfeld i. Thüringen, Feldwebel Willi Koth, Kompanieführer in einem Teplitz-Schöner Grenadier-Regiment, aus Schlieben, Kreis Schweinitz i. Sachsen.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Hauptmann Heinz Meyer, aus Mandeburg, Kommandeuführer in einem Fallschirmjäger-Regiment; Oberleutnant Robert Seuer, aus Gerdershausen, Flugzeugführer in einer Fernaufklärungsstaffel; Leutnant Helmuth Lippert, Ruppelsdorf i. Thür., Staffelführer in einem Nachschwabender; Oberfeldwebel Gamppe, aus Delfisch, Flugzeugführer in einem Kampfflugabwehr.

Vorlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe Verlagsschreiber: Emil Bonn, Hauptbeschreiber: Franz Morall, Stellv. Hauptbeschreiber: Dr. Georg Bringer Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-gesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gültig.

